

Hygienewissen des Teams auffrischen 21

Über die 3D-Planung zur optimalen Versorgung 24

Kulturseiten 32-34

Leserforum 37

Zahnärztlicher Fach-Verlag GmbH, Postfach 101868, 44608 Herne
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

1.362

02846 #17007313 #4205

Dt. Zentralbibliothek f. Medizin
Team 5.17ZS
Gleueler Straße 60
50931 Köln

Die Legende lebt!
citoMant XXL:
Doppelt diamantiert,
eine Klasse für sich!



original Retard

75-A
4629K
ZB MED

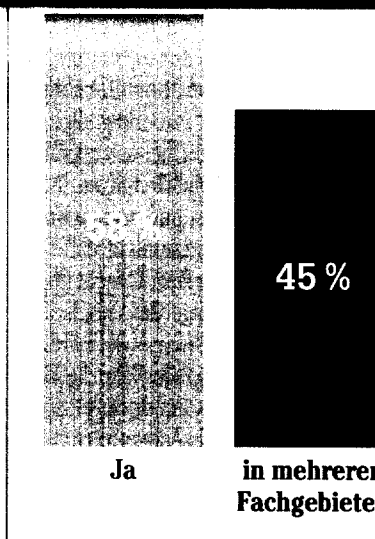
www.retard.de
ental Service GmbH
öhr-Grenzhausen
0 26 24 - 94 99 - 0
0 26 24 - 94 99 29

Die alte und neue Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt hat „kein Verständnis für Übergangsgelder“ an KZBV-Vorsitzende.

Parallel zur Bekanntgabe ihrer Bestätigung als alte und neue Gesundheitsministerin in einem auf die Gesundheits- und Kas senpolitik reduzierten Ministerium durch SPD-Parteichef Franz Müntefering (künftiger Vize-Kanzler der Großen Koalition) hat Ulla Schmidt sich in einer Presseerklärung die Vorsitzenden der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) Dr. Jürgen Fedderwitz, Dr.

Berliner KZV-Vorstände Dr. Jörg-Peter Husemann und Dr. Karl-Georg Pochhammer nicht nur Übergangsgelder beim Ausscheiden (Husemann 50.000 Euro, Pochhammer 16.000 Euro) kassiert hatten, sondern der Vorsitzende auch noch „Sitzungsgelder“ für „Anwesenheit“ in der KZV erhalten hatte. Dabei wurde damals schon darauf hingewiesen, dass auch die Vorstände in anderen KZVen und die KZBV-Spitze Übergangsgelder kassierten. Nun griff in der vergangenen Woche die *Süddeutsche Zeitung (SZ)* das Thema auf mit dem Tenor „Vorstandsmitglieder von KZV erhielten Übergangsgelder, obwohl sie ihre Posten nicht aufgaben“.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Grafik 1: Die „Spezialisierung“ wird ein wichtiger Schritt in die Zukunft von fast 80 Prozent derer, die sich für „mehrere Fachgebiete“ zu beanspruchen.

Oralchirurgische Eingriffe im Kindesalter:

Schonung des nachfolgenden Keimes

Die Extraktion von Milchzähnen kann auf Grund von Karies profunda, bei stark divergierenden, teilweise an sorbierten oder ankylosierten Wurzeln erschwert sein und eine vermeintlich einfache Extraktion zu einer kleinen chirurgischen Intervention werden lassen, so Dr. S. Wenger, Graz, auf dem Österreichischen Zahnärztetag Anfang Oktober in Wien. Dabei muss im Besonderen die Schonung des nachfolgenden Keimes beachtet werden.

Im Bereich des nachfolgenden Keimes müssen Manipulationen mit rotierenden Instrumenten vermieden werden. Zur Abszess-

behandlung im Milchgebiss ist mit der Extraktion des schuldigen Milchzahnes eine ausreichende Drainage sichergestellt. Eine Inzision ist nur selten notwendig. Überzählige Zahnanlagen (zum Beispiel Mesiodentes), die den Durchbruch der bleibenden Zähne behindern, sollten zum frühestmöglichen Zeitpunkt chirurgisch entfernt werden.

Auch im Kindesalter können Zysten im zahntragenden Kieferkamm auftreten, wobei es sich am häufigsten um radikuläre und auch follikuläre Zysten handelt. Um den nachfolgenden Zahnkeim durch die Zystektomie nicht zu schädigen, wird auch bei der ra-

dikulären Zyste ausschließlich eine Extraktion des schuldigen Milchzahnes und eine daraus resultierende Zystostomie empfohlen. Das Zystostoma wird mit einem Platzhalter und Obturator offen gehalten. Die Lippenbandexzision beziehungsweise -plastik wird heute seltener indiziert. Die Indikationsstellung erfolgt durch den Kieferorthopäden erst nach Durchbruch der bleibenden lateralen Schneidezähne. Bei fehlender Kooperation von Seiten des Kindes stehen als Alternative zur Intubationsnarkose als weniger invasive Methoden die Kinderhypnose und Lachgassedierung zur Verfügung.